

Alle irdischen Vorräte dieser natürlichen Natriumverbindung treten in den Hintergrund gegen die Lager des nördlichen Chile. Nur 0,5—3 m unter der Oberfläche liegt hier das sogenannte Caliche, das Muttergestein des Chilesalpeters, in der praktisch fast regenlosen Wüste Atacama. Nur diese extreme Trockenheit konnte eine Anhäufung von ursprünglich mindestens 500 Mill. t des wertvollen Minerals ermöglichen. Es wird seit etwa 100 Jahren abgebaut und über die Häfen Pisagua, Iquique, Tocopilla, Mejillones, Antofagasta und Taltal ausgeführt. Chilesalpeter ist ein wichtiges Frachtgut der Segelschiffahrt.

Die Salpeterausfuhr, in der Chile eine Monopolstellung einnahm, war der wichtigste Posten im chilenischen Staatshaushalt. Nunmehr ist ihm ein gefährlicher Rivale in dem aus der Luft hergestellten Kunstsalpeter erstanden, der zuerst in Deutschland (Badische Anilin- und Sodafabrik, Piesteritz bei Wittenberg, Leunawerk, Chorzow in Ost-Oberschlesien), jetzt auch in sehr vielen anderen Ländern in großem Umfang erzeugt wird. Mit Deutschland hat Chile seinen besten früheren Abnehmer, der etwa ein Viertel der ganzen Ausfuhr aufnahm, verloren.

VII. DIE STÄTTEN DER INDUSTRIE

DIE GEOGRAPHISCHEN GRUNDLAGEN DER INDUSTRIE

Nur wenige von den Uerzeugnissen der Weltwirtschaft werden so, wie sie sind, verbraucht. Die meisten müssen einer mehr oder minder weitgehenden Verarbeitung unterzogen werden, ehe sie dem Menschen als Nahrungsmittel oder Gebrauchsgegenstand dienen können. Früher geschah diese Verarbeitung im handwerksmäßigen Kleinbetrieb. Seit der Erfindung der Dampfmaschine und zahlreicher Arbeitsmaschinen hat die „Rohstoffveredelung“ ganz andere Formen angenommen. Sie ist zum fabrikmäßigen Großbetrieb übergegangen, auf den wir die Bezeichnung „Industrie“ im engeren Sinne anzuwenden pflegen. Auch diese Form der menschlichen Wirtschaft ist von geographischen Bedingungen in weitgehender Weise abhängig.

Zunächst bedarf die Industrie des zu verarbeitenden Rohstoffes. Daher entwickeln sich unter sonst günstigen Bedingungen gewisse Industrien am Orte der Uerzeugung. So wurden die Eisengebiete Englands, Deutschlands und der Union die ersten Sitze der Eisen- und Maschinenindustrie, die Länder des nördlichen Waldgürtels Gebiete der Papier-, Streichholz-, Spielwaren- und sonstigen Holzindustrie, die Hopfen- und Gerstenanbauländer Süddeutschlands und Böhmens, Südenglands und der nördlichen Zentralstaaten der Union Sitze der Bierbrauerei. Die Zahl dieser rohstoffgebundenen und damit bodenständigen Industrien ließe sich leicht vermehren. Sie war früher noch viel größer, als noch nicht ein hochentwickelter Verkehr die Bewegung großer Rohstoffmengen auf weite Entfernungen ermöglichte.

Sodann braucht die Industrie eine Antriebskraft für ihre Arbeitsmaschinen. Das wichtigste Betriebsmittel der modernen Industrie ist die Dampfmaschine und deren Antriebsmittel im allgemeinen die Kohle. Daher sind überall, wo sich abbauwürdige Lager